

	Antrags-Nr.	
	0070-AT/2019	

Antrag

Herr Stefan Schweßinger
 stellv. Vorsitzender B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion
Frau Karin May
 Vorsitzende DIE LINKE-Stadtratsfraktion
Herr Michael Klostermann
 Vorsitzender SPD-Stadtratsfraktion

Betreff
Gemeinsamer Antrag der B 90/Die Grünen-, der DIE LINKE- und der SPD-Stadtrats-fraktion – Ausrufung des Klimanotstandes und Umsetzung erster Maßnahmen

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	03.09.2019	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	10.09.2019	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Sport	Ö	23.09.2019	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima, Verkehr und Sport	Ö	27.01.2020	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima, Verkehr und Sport	Ö	02.06.2020	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	07.07.2020	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	14.07.2020	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

- 1. Die Stadt Eisenach schließt sich der Resolution zur Ausrufung des Climate Emergency (Klimanotstand-Anlage 1) an und anerkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von hoher Priorität.**
- 2. Die Stadt Eisenach berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.**
- 3. Damit der Eisenacher Stadtrat die Auswirkungen seiner Beschlüsse auf das Klima und die Nachhaltigkeitsziele berücksichtigen und entsprechend priorisieren kann, wird die Stadtverwaltung einen Vorschlag erarbeiten, wie ab 2020 in Verwaltungsvorlagen die Klimaauswirkungen aufgeführt werden.**
- 4. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, Maßnahmen zum städtischen Klimaschutz auszuarbeiten. Ziel ist eine drastische Reduktion der CO₂ -Emissionen in Eisenach. Folgende Maßnahmen zur Beschleunigung der Klimaschutzziele werden prioritär geprüft und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt:**
 - a) Die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Eisenach, das geeignet ist, das Klima schnell, nachhaltig und überprüfbar zu schützen.**

- b) Die Bildung eines Ausschusses, der prioritär klimarelevante Themen bearbeitet
 - c) Innerhalb der Stadtverwaltung wird die Integration von Klimafragen in allen kommunalen Aufgabengebieten berücksichtigt und die Zusammenarbeit als Querschnittsaufgabe zwischen Abteilungen gefördert, um mit hoher Priorität Strategien für eine drastische Verringerung der Emissionen zu erarbeiten.
 - d) Auch innerhalb der städtischen Beteiligungen setzt sich die Oberbürgermeisterin, für die Umsetzung klimarelevanter Maßnahmen ein. Dazu gehören neben der Einführung von E - Bussen auch verstärkte Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort und Mieter*innenstrommodelle sowie klimafreundliches Bauen.
 - e) Die städtischen Beteiligungen werden dazu aufgerufen, sich verstärkt im Klimaschutz zu engagieren und dem Stadtrat dazu jährlich im Beteiligungsbericht Bericht zu erstatten.
 - f) Die Wiederbelebung des „Runden Tisches Klimaschutz“ durch das zuständige Dezernat der Stadtverwaltung unter Einbeziehung der Eisenacher „Fridays for Future“ - Bewegung
5. Die Stadt Eisenach fordert auf allen politischen Ebenen die Einhaltung des 1,5 Grad -Ziels und arbeitet dabei auch mit anderen Kommunen zusammen.
 6. Weiterhin fordert die Oberbürgermeisterin Bund und Land auf, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Kommunen die Möglichkeit geben, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel einzudämmen.

II. Begründung

Grundlegende Erfahrungen und Ansatzpunkte zum Klimaschutz liegen in Eisenach bereits seit vielen Jahren vor. Die Stadt ist schon früh in den 90iger Jahren auf Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dem „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ beigetreten.

Im Zuge der Lokalen Agenda 21 sind Initiativen und Maßnahmen entstanden, die bis heute ihre Wirkung entfalten. Beispiele sind Eisenachs bundesweite Auswahl als Modellkommune Klimaschutz von 2008-2010 und Eisenach war auch 2010 die erste Stadt in Thüringen, die eine umfassende CO₂-Bilanz vorlegen konnte.

Leider sind danach insbesondere durch die schlechte finanzielle Haushaltslage der Stadt die Bemühungen um mehr Klimaschutz etwas aus dem Blickfeld geraten.

Weltweit haben Länder und Kommunen wie Frankreich, Großbritannien, London, Konstanz Kiel, Köln, Münster den Klimanotstand ausgerufen und damit ein Signal gesetzt: Es ist Zeit zu handeln. Besonders auf lokaler, auf kommunaler Ebene kann besonders viel für den Klimaschutz getan werden — denn große CO₂-Emittenten wie Verkehr, Wohnen und Energie liegen wesentlich auch im Einflussbereich der Kommune. Daher muss alles dafür getan werden, um lokal den CO₂ -Ausstoß zu verringern — schon allein um teure Folgekosten der Klimakrise zu vermeiden.

Schon mit der Agenda 21, 1992 in Rio de Janeiro unterzeichnet, wurde die Verantwortung der Kommunen für eine nachhaltige Entwicklung eindeutig klargestellt. Diese Verantwortung gilt es für den Klimaschutz zu erneuern, um dem Fortschreiten des Klimawandels entgegenzuwirken.

zum Deckungsvorschlag:

Nach der Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss am 03. Sept. 2019 über den o.g. Antrag nach einem Deckungsvorschlag für finanziell relevante Punkte reichen wir diesen hiermit nach.

III. Deckungsvorschlag

Die finanziellen Mittel für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes werden in der Haushaltssatzung 2020 der Stadt Eisenach eingestellt und berücksichtigt. Weiterhin werden eventuelle Fördermittel des Landes oder von Anderen zum Klimaschutz beantragt.

Anlagenverzeichnis:

Resolution zur Ausrufung des Climate Emergency (Klimanotstand)

Herr Stefan Schweßinger
stellv. Vorsitzender B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion
Frau Karin May
Vorsitzende DIE LINKE-Stadtratsfraktion
Herr Michael Klostermann
Vorsitzender SPD-Stadtratsfraktion